

Busreiter von Water Closet Clark - aus Internet ca. 1999 - Teil 1

Original in Englisch - Übersetzt, überarbeitet und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2021

Scott wechselte für die letzten drei Semester die Schule, um mehrere Kurse zu bekommen, die er brauchte, die hier viel besser waren, als in der Stadt wo er aufs College gegangen war. Sein Geschlechtsleben in dieser kalten nördlichen Stadt war auf seine eigene Hand, und ein paar Spielzeuge geschrumpft, womit er seinen guten entwickelten Körpers wenigsten etwas verwöhnen konnte. - Lange bevor er seine Heimat und Elternhaus verlassen hatte, war sein Sexleben viel aktiver gewesen. Man konnte sogar sagen, dass es die schmutzige Seite von sinnlichen Aktivitäten war. Es war im College gewesen, wo sein Interesse an Gerüchen und Aromen geweckt worden waren, aber nicht die vom Chemieunterricht. - Der Mann, der Scotts sexuelle Horizonte erweitert hatte, war sein Hauptlehrer, und der zu seinem Bedauern den Schulwechsel vorgeschlagen hatte.

Als Scott in dem anderen College angekommen war, hatte er auch versucht wieder seinen besonderen Gelüsten nachzugehen. Doch die Kumpel aus seinem Umfeld in dem College beachtetten ihn nicht weiter. Von den sexuellen Aktivitäten, die er auf seinem alten College genossen hatte, wollte hier keiner was wissen. Wie z.B. sein Eifer jedes noch so dreckige Arschloch oder einen ungewaschenen Pisser lecken zu wollen. Innerhalb von Wochen hatte er den ganzen Bereich von scatological Freuden den anderen vorgestellt. Er wollte in volle Arschlöcher ficken und ihre Scheiße aus dem Darm fressen, doch zu solchen Sauereien war keiner bereit. - Sein eigenes Arschloch hat er sich auch nie abgeputzt, wenn er mal normal kacken war. Er hat auch ganz offen gefurzt, so dass alle wußten, wie dreckig nicht nur seine Unterwäsche sein mußte. Er trinkt Pisse wie einen Cocktail, bevor er sich den Hauptgang gönnt. In der Tat, war Scheiße zu essen, nicht nur seine größte Leidenschaft, sondern auch seine allerliebste Wichsphantasie. Eine beißende Realität, nach der er sich mit jedem neuen Geschlechterpartner sehnt. Bevor er aufs andere College wechselte, war er einer der aktivsten Toiletten auf dem Campus, dass von Mitschülern und Lehrern gleichermaßen gesucht wurde, die die erfahrenen Dienste eines jungen Toilettenschweins wollten.

Jetzt in dieser viel kleineren Stadt war Scott in einem viel mehr konservativen Bereich. Sogar ohne eine Schwulenbar und der Möglichkeit sich einen geilen Kerl zu suchen. Schon nach wenigen Tagen war er wie verhungert und seine Gelüste schienen in Vergessenheit zu geraten. Sein Leben wurde zu einem Ritual, wie es viele tun, wenn sie in beengten Verhältnissen leben müssen. Besonders in einem College wie dieses, wo sexuelle Emanzipation kaum geduldet wurde. Doch etwas merkte er, dass allzu viele Männer wegen ihres lüsternen Bedarfs und ihrer einschränkenden Umgebung es nicht erduldeten, aber sicher heimlich dennoch taten. - Sowie er es nun selber immer mehr tat. - Wie dies: Am Morgen, bevor er sich rasiert, ließ er seine volle Blase von der Nacht nicht ungenutzt ins Klo laufen, sondern leerte sie in ein Glas. Weil er den Inhalt danach genießen will. Doch da er wie viele Studenten meist verschlafen hatte, ließ er das volle Glas im Bad stehen. - Dann später bei der Busfahrt zur Schule oder dem Fußweg in die Schule, da konnte er die anderen Studenten oder gut aussehende Männer betrachten. Er sehnte sich nach ihren Schwänzen, ihren Arschlöchern und ihrem Aroma was sie ausströmen. Er wünschte sich ihre Scheiße zubekommen. Dies würde normalerweise dazu führen, dass es eine schnelle Wichssitzung allein am Pisser auf einer Klappe gibt, und im besten Falle könnte er ihnen einen blasen, aber all das passiert hier nicht. - Wie der Tag voranschritt und er wieder alleine in seinem Zimmer war, wurde die Sehnsucht noch stärker. Er konnte sich nur durch erneutes Trinken seiner Pisse und Befingern seines Arschlochs zufrieden stellen. Dabei schnüffelte er an seinen ungewaschenen Achselhöhlen und gönnt sich alleine einen "Handjob".

Hat er abgespritzt, wäscht er sich mit Absicht nicht seinen Schwanz sauber, denn am nächsten Tag will er den cremigen Schwanzkäse befangern und den Geruch schnüffeln, den er entwickelt hat. Da er auch jetzt wieder seinen Schwanz nicht wäscht, wird sein Pisser mit jedem Tag besser stinken... - jeden dritten Tag hockt er sich über einem großen Teller und drückt den Inhalt seiner Gedärme darauf. Danach legt er sich die harten Würste auf seinen Bauch, so als ob er ein rattiger Hund wäre, der seinen Hunger stillt. Erst schnüffelt er der Länge nach an seinem fetten Scheißhaufen, dann leckt er mit seinen Lippen und Zunge darüber, bis die Kackwurst glänzt. Jetzt erst würde er die Scheiße langsam verschlingen, den Teller sauber aufschlabbern, und dabei seine Bälle mindestens dreimal leeren.

Die Wochen, die er nun schon von zu Hause weg ist, waren nicht leicht gewesen. Er hatte keine fremde heiße Männerscheiße geschmeckt, geschmiert, gerochen oder gefühlt, phantasierte nur noch darüber. Jetzt wusste er, welche Freuden er vermisste. - Er hatte nur den jungen Typen gelegentlich im Bus gesehen, wenn er nach dem College zu seinem Nebenjob fuhr. Über sein Alter konnte er nur vermuten. Er saß immer geduckt in einer Ecke im Bus. Weil es noch kalter Winter draußen war, schien er seine Hände zum Aufwärmen zwischen seinen Oberschenkeln gepreßt zu haben. - Die übrigen Jugendlichen stiegen im Zentrum aus und schienen zur Arbeit zu gehen, obwohl es früher Abend war. Wie Scott dann aussteigen mußte, konnte er noch einen Blick auf diesen blonden Jungen bekommen, doch dann kümmerte er sich um sein eigenes Geschäft. Scott bedauerte tatsächlich den Jungen, weil er ärmer als er selbst zu sein schien, denn er trug immer dieselbe gammelige Hose mit Löchern. Es gab auch kein Zeichen, das er wegen der Kälte isolierende Unterwäsche trägt und auch die Jacke war sehr dünn. Kein Wunder, das der junge Mann seine Finger zwischen seinen Beinen aufwärmte. Andererseits merkte Scott, dass er nicht die Aufmerksamkeit von dem Jungen anzieht. Er sieht ihn nie an, wie es andere in seinem Alter sonst tun. Offensichtlich will er seine Sexuellen Regungen nicht zeigen, oder interessiert sich nicht dafür, wenn andere mit einem gewaltigen Steifen im Bus sitzen.

Das Frühjahr brach plötzlich aus. Der Schnee war immer noch auf dem Boden, als die Temperatur plötzlich auf 20 Grad stieg und der junge blonde Buspassagier, von dem Scott zu phantasieren begonnen hatte, erschien und trug einen alten Boxershirt und ein T-Shirt mit Aufschrift "nimm mich" mit mehreren Basebällen, die im Hintergrund herumfliegen. - Jetzt war der gute entwickelte Körperbau des Jungen noch offensichtlich. Sein guter muskulöser Körper spannte an vielen Stellen die ausgebleichene Kleidung, eine enorme Beule auf dem weichen Baumwollstoff war zu sehen und seine runden Arschbacken macht die Sache komplett. Der Junge wußte, wie er auf die anderen im Bus wirkte. Der Junge duckte sich nicht mehr in der Ecke weg. Jetzt setzte er sich direkt in die Sitzreihe neben ihm hin. Der Junge begann recht auffällig in seiner Nase zu bohren. Dann nahm er seinen Zeigefinger und streckte ihn in dem Mund. Wie er ihn jetzt absaugte, war das Signal schon mehr als deutlich. Obwohl Scott sich wegen dieses unsozialen Verhalten befangen fühlte, untersuchte er auch sein Nasenloch und sog den zurückgeholt Schleim auf die gleiche Weise ab.

Der blonde Junge lächelte, wie er aus dem Bus stieg. Zu spät hatte Scott bemerkt, dass es eine Einladung ihm zu folgen hätte sein können. - Es wäre Donnerstag, bevor er diesen Bus wieder nimmt. Bis Mittwoch konnte er seine Scheiße noch halten, doch dann hat er sich selbst gefüttert. - Wie er auf den Bus wartete, hoffte er fast, dass der junge Mann heute nicht im Bus sitzt. Obwohl Scott nur seine lüsterne Begierde hat, in der Hoffnung, das der Blonde sogar seine Scheiße würde riechen wolle. Er will ihn ja nicht zur Fütterung einladen, das zu essen was in seinem Arschloch sein könnte. Das war nicht wirklich wichtig, wenn der Blonde sein Arschloch sehen will, es schnüffeln, daran lecken und ihm vielleicht ein "blowjob" gibt. Scott wäre

zufrieden gewesen. - Der Bus war fast leer, weil das Wetter besser geworden war. Der Blonde saß wieder auf dem Sitz über dem Rad, angezogen in denselben Sachen. Sie müssen inzwischen um einiges dreckiger geworden sein. Er hat seine Sneaker vor sich auf dem Sitz und seine Beine sind recht weit auseinander. Scott setzt sich und lächelte, der Blonde nickt, dann untersuchte er wieder sein Nasenloch. Scott glaubte ein Loch in der Gabelung von der kurzen Hose zu sehen, wo es sein könnte das die Bälle des Jungen hängen, aber es ist nur ein dunkles Loch dort. - Nach dem Saugen des Fingers umkreiste der Blonde das Loch mit dem feuchten Zeigefinger, dann lächelte er sehr intensiv interessiert Scott an. Dabei ließ er den Finger tiefer ins Loch gleiten. Er machte auch keine andere Bewegung, er ließ seinen Finger einfach die Dunkelheit zwischen seine Beine untersuchen. Scott fühlte, wie sein Penis sofort steif wird. Aus der schlaffen Position in seinem Boxershirt und der losen schwarzen Jeans erwachte sein Kolben, wurde dabei wie eine Zeltstange, die in Richtung des Himmels hoch ragte, bereit für weitere Schandtaten. Der Blonde preßt. Es war offensichtlich, dass er die ganze Zeit sein verdammtes Arschloch bearbeitet. Ob der Junge gerade versucht Scheiße aus seinem Darm raus zu pressen? Im Bus abkacken? Eine geile Vorstellung, würde er es tun! Scotts Reaktion auf die exhibitionistischen Taten des Blondens, er lächelte sein Einverständnis und sein Schnüffler nickte dazu...

Scott war unsicher, wie man mit einem Gespräch im Bus beginnen kann. Es standen noch andere Passagiere innerhalb der Hörweite, die nicht sehen sollten wie er diesen blonden Jungen anmacht. Der Junge entfernte seine Finger aus dem dunklen Loch und der erste Finger war hellbraun. Erst schnüffelte er an ihm, dann drückte den Finger tief in seinen Mund, schloß die Lippen und leckte daran. Scott leckte nun an seinen Lippen. Der Junge stand auf, drückte die Taste für den nächsten Halt und ging zur Tür. Sein Pisser schob dabei die kurze Hose in einem obszönen Winkel hoch und brachte Scott noch mehr den sexuellen Wunsch, etwas mit ihm machen so wollen. Scott stand auf, sobald der Bus anhielt und sein eigener harter Schwanz blieb hart, als er hinter dem Jungen um die Ecke herum verfolgt wurde. Scott folgte ihm im sicheren Abstand, bis er sah, dass er in einem alten Bürogebäude verschwand. Scott klemmte seine Schultasche unter die Arme und ging ebenfalls in die Lobby des Gebäudes. Er war nie zuvor an dieser Stelle gewesen, aber konnte Schritte auf dem Marmor hören. Vor ihm waren zwei alte Aufzüge, neben einem geschlossenen Zigarrenkiosk, links daneben führte eine Treppe hinunter, dorthin war der Junge gegangen. Wie Alice in den Kaninchenbau folgend, folgte Scott den Schritten in den Keller, wo er von drei Türen begrüßt wurde: "nur Angestellte", "Frauen" und "Männer". Er wählte die linke Tür für "Männer". Darin war es ruhig, zu ruhig, sodass er sein eigenes schweres atmen hörte vom Laufen. Scott ging durch eine weitere Tür und war im großen Haupttoilettenraum. Links davon getrennt eine Reihe von Scheißhäusern, mit dunklen Walnusstüren. Auf der Rückseite des Raums, war eine Reihe von Bodenurinalen. Auf der rechten Seite eine Reihe von Waschbecken mit Spiegeln.

Scott überprüfte jeden Stand. Sie waren alle unbenutzt, nicht einmal braune Streifen gab es in den Schüsseln, der zeigt dass das Zimmer überhaupt verwendet wurde. Er ging zu den Urinalen herum. Auf einem kalten Radiator von weißen gesprenkelten Fliesen ummauert, stellte er seine Tasche ab. Hier war auch ein Spiegel, wo er sehen kann, wenn irgendjemand den Raum betritt. Scott machte seine Hose auf und sein pulsierender harter Kolben kam heraus und nahm ihn in seine Hand. Die Wände waren völlig frei von Graffiti. Es wäre auch wirklich schwierig, irgendwelche auf den alten Fliesen zu hinterlassen. Es gab auch keine Beckensteine in den Urinalen, aber es stand auch keine Pisse darin, die man auslecken könnte. - Scott stand vor dem letzten Urinal und hielt seinen harten Schwanz in der Hand und fragte sich gerade, ob er nur abpissen soll und einfach nach Hause gehen sollte. In dem Moment ging die Tür auf und der

blonde Junge kam herein. Doch bis auf seine alten Sneaker, sah er nun ganz anders aus. Er trug jetzt einen blauen Kittel! Dafür ragte sein Pisser himmelwärts gerichtet daraus hervor. "Hallo", sagte der Blonde fröhlich. "Hallo" antwortete Scott, dabei sprang sein eigener Schwanz wieder hoch. "Ich bin durstig. Bekomme ich irgendetwas zu trinken aus diesem Schlauch?" fragte der Junge, wie er sich näherte, und warf seinen Kittel neben die Schultasche. "Ja, wenn du nachher etwas für mich hast", antwortete Scott und sein Pisser begann zu zucken. Während er seine Kleidung entfernte, wußte er, dass seine lange Dürrezeit endlich vorbei war. Der Blonde kniete und als Scott seine Hose und Boxershorts auszog. Er half ihm sogar noch, als sein harter Schwanz sich in der feuchten, nach Wichse und Pisse riechenden Hose verhedderte. Dann umschlossen seine Lippen die fette Eichel und Scott hörte ihn das Aroma von seinem ungewaschenen Schnüffler einsaugen. Er mußte den viel versprechenden Geruch schmecken, der unter der losen Vorhaut klebte. Auch seine verfilzten Schamhaare rochen intensiv nach alter Wichse, Pisse und sicher auch nach Scheiße. Dem Jungen schien das alles gut zu gefallen, was er da geboten bekam, denn er wich nicht zurück, obwohl alles so heftig roch. Scott beobachtete und konzentrierte sich darauf seine volle Pissblase zu lockern. Der Blonde schob die Vorhaut zurück und leckte den käsigen Schwanzsaft von der Eichel ab. Der Junge gab die Schwanzspitze frei, als Scott den Strom aus Pisse fließen ließ. Der Anfangsstrahl war eine bernsteinfarbene Flüssigkeit, die über das lange blonde Haar floß. Dann wurde es von den habgierigen Lippen eingesaugt. Der Strom floss ohne Unterbrechung und der Junge schluckte den Saft hinunter und schluckte... Mehr als er unterbringen konnte. Es überschwemmte seine Lippen, tropfte über seinen Hals und weiter über seine leicht behaarte Brust. Es spritzte auch zurück auf Scott und tränkte so seine haarigen Eier.

Der Strom floss für etwa zwei Minuten unvermindert weiter. Bevor der Blonde den Rest schlucken konnte, griff er an seine Schultern und zog ihn hoch. Schnell drückte er seine Lippen auf den überlaufenden Mund des Jungen. Ihre Münder gaben sich einen nassen, nach Pisse schmeckenden Kuss. Das letzte Urin war Spucke in Scotts Mund und er schluckte seinen eigenen Blasensaft. Der Blonde ließ seine Zunge in seinen Mund kreisen und genoß es mit ihm. Scott war jetzt nackt, die kühle Luft in der Toilette, umspülte seinen nassen verschwitzten Körper. Der Blonde küsste die abstehende harte rechte Brustwarze, seine Zähne toupierten das rosa Zentrum, dann ging seine Zunge auf den dunklen Haarflicken unter dem linken Arm. Der Blonde hob den muskulösen Arm hoch, und seine Nase wurde im feuchten Fell begraben. Diesen speziellen Geruch mußte er inhaliert, der dort war. Dann zog er seine Zunge auf der unbehaarten Haut runter an Scotts Rippen und Seite, über seinen Bauch dann bis zur anderen Achselhöhle ab, um diese Seite zu probieren. Die beiden jugendlichen Körper drückten sich aneinander, die offenen Lippen trafen sich noch einmal und Zungen untersuchten. Dann fühlte Scott die warme Nässe von dem Blondens Urin auf seinem Bauch. Der Junge pinkelte! Scott fiel sofort auf seine Knie und ergriff den dicken Schwanz und leitete den breiten Sprühnebel in seinen Mund. Er schloß seine Lippen um die dicke verwichene Eichel und trank seinen heißen, salzigen Männersaft. Der Blonde roch einfach wunderbar zwischen seinen Beinen. Eine Mischung aus Schweiß, abgestandenes Urin und gerade ein Hinweis von alter Scheiße. Auch er schien das tägliche Waschen zu meiden, so oft er konnte. Scott läßt seine Finger über die Oberschenkel des Jungen gleiten, bis sie bei seinen rundeten Arschwangen ankamen. Er teilt sie, so dass ein Finger die pelzige Arschspalte erkunden konnte. - Die Pisse war köstlich stark, salzhaltig und bitter, ein süßes Aroma, den er so lange schon vermisst hatte. Er ließ vieles seinen Mund überschwemmen, so dass sein Brustkasten und Bauch mit der warmen Flüssigkeit gewaschen wurden. Vor allem würde er so später das Aroma des jungen Mannes wieder genießen können. Der Blonde hob Scott zu seinen Armen hoch, als der Strom aus Pisse endete. Ihre Lippen trafen sich und teilten das Aroma, bis es in ihren Speichel verdunstete. "Mein Name

ist Andy, und bitte sag nicht geiler Andy", der blonde Junge lächelte. "Das ist alles wunderbar. Ich bin Scott." - "Du magst alles? Du magst mein Loch...," fragte Andy. "Ich mag alles, wenn jemand es auch so mit mir macht." - "Ich habe heute nicht viel Zeit. Die Tür ist zwar abgeschlossen, so dass wir sicher sind, aber ich mußte mich diesen Morgen schon leeren, so dass ich dir wenig bieten kann." - "Ich bin leider auch leer. Ich bin seit Monaten in dieser verdammte Stadt, habe bisher niemandem gefunden, mit dem ich so was machen kann. Wenn ich jemanden finde, kann ich es nicht so ausleben, wie ich will." - "Es ist wahr, das diese Stadt tot ist", sagte Andy "laß uns das geben, was wir noch haben..." Er zog Scott auf den Boden, so dass sie in einer 69er verflochten wurden. Als Scott auf dem kühlen viel zu sauberen Fliesenboden lag, hatte er den blonden pelzigen Sack vor seiner Nase. Seine Lippen berührten den käsigen Schwanzkopf und ließ seine Zunge den Geschmack genießen. Seine eigene Latte wurde von Andys heißer Zunge gewaschen. Als Scott den glühend heißen Schwanz tiefer in seinem Mund nahm, rieben sich die krausen Bälle über sein Gesicht. Also sog er jeden dieser feuchten Bälle in seinen Mund, um sie noch nasser zu machen und den alten Schleim aufzuweichen. Er ließ den mit Vorsaft bedeckten Schwanz unter seiner Nase gleiten, als er noch eine stärkere Version des bezaubernden Geruchs nach Siffschwanz wahrnahm, den er schon einmal wahrgenommen hatte. Er trieb seine Nase in die Arschspalte und spürte gleich die verklebten Haare. Er rieb seine Nase durch den zerknitterten klebrigen Anus und seine Nase inhalierte tief den beißenden Duft von Andys ungewaschenem Arschloch. Scott hob seine Beine noch höher und dann umkreiste er sein wenig behaarte Shithole, die aber nicht sauberer war.

Heiße Lippen schloßen seinen gerunzelten After ab. Die starke nasse Zunge drang ein, die an dem analen Schließmuskel vorbei glitt. Andy drückte schwer, bis Scott fühlte, wie Zähne seine Arschlippen berührten. Scotts eigene Zunge betrat das schleimige Loch. Drückte rein und schuf einen Fluss aus Speichel mit seinem Arschsaft. Wie er die Spucke weg saugte, hatte er das ganze Aroma von Andys Gedärme in seinem Mund. Scott war berauscht von dem Geruch und dem Aroma, den er so lang vermisst hatte. "Fick mich, Fick mich mit mehr als deine Zunge", knurrte Andy, als er begann Scotts Hammer mit einer dicken Schicht des Arschsaftes zu bedecken. - Scott trieb drei Finger in den kochend heißen dunklen Tunnel über seinen Augen, schraubte sie rein, entfernte und leckte sie ab, um zu erfahren welches Aroma er von den Arschlochwänden geschabt hatte. Andy hob sein Bein hoch, während Scott unter dem Jungen raus rollte. Dann kniete er hinter dem Jungen und platzierte seinen schweren abstehenden Knochen zwischen seine Oberschenkel. Er erhob sich etwas, und hielt nur den runden Jungen Arsch fest. Er ließ einen Batzen Speichel aus seinem Mund auf das Arschloch sabbern, dann ließ er seine Schwanzspitze durch die Nässe gleiten und vermischte es so mit dem schon dort vorhandenen Schmier. Er drückte seine spitze Eichel gegen das nasse gerunzelte Loch. Andy entspannte, während Scott mit Leichtigkeit mit seiner Eichel eindrang. Schnell verschwand der ganze Kolben in den Gedärmen des Jungen. Er wurde quasi reingesaugt. Andy drängte seine Hüfte, gegen das mit Speichel verfilzte dunkle Schamfell von Scott. Da Scott begann in den Liebestunnel zu ficken, konnte Andy fühlen wie die fetten Bälle gegen seine eigenen schlugen. Scott war so von diesem Jungen, seinem gut aussehenden Gesicht, starkem Körper und am meisten vor allem seinem sexuellen Vergnügen angeregt, so dass er bald die Kontrolle verlor. Er konnte eine Welle des Vergnügens fühlen, wie sein Saft von seinen Eiern, durch seinen Schwanz floss und in Andy explodierte. Der Schaum quoll sofort wieder aus dem Arschloch raus und bekleckerte es ganz. Scott sackte nach vorne und nahm den zitternden blonden Junge in die Arme und spürte, dass sein Schwanz wild zuckte. "Ich auch", keuchte Andy. Scott griff mit seiner schleimig Hand unter Andy an seinen fetten Hammer, der immer noch nass ist. Er streichelte einmal darüber, Andy zitterte noch mehr und sein Schwanz ejakulierte. Ströme von dickem Sperma landete überall auf dem gekachelten Boden

Beide Jungen zitterten mit der Intensität ihres Vergnügens. Scott schob seinen Körper von dem verschwitzten Rücken runter und kehrte in eine kniende Position hinter den Blonden zurück. Sah sich mit Freude das unordentliche Arschloch an. Er trieb seine Zunge zwischen die runden Wangen und leckte dabei sein Sperma wieder ab. Es war aber auch Arschlochsleim und eine dicke cremige braune Substanz, die die blonden Haare bedeckten. Er leckte, sog und schmeckte die Aromen nach den Substanzen ab, die er jetzt vom Arschloch weg leckte. Scott war sich sicher, dass es eine Weile nicht gereinigt worden war. Scott schmeckte die Scheiße jetzt stärker, obwohl es nur einen Rest davon gab, was dort gewesen war. Er kreiste im Loch und reinigte das auch. Dann sog er die zerknitterte Haut ein letztes Mal und setzte sich zurück auf seine Fersen. Andy drehte sich um und beugte sich schnell über den Schwanz, der gerade noch sein welches Arschloch so wunderbar verwöhnt hatte. Er leckte den Kopf ab, der mit einer dicken braunen Substanz bedeckt war, die aus seinem eigenen Arsch gekommen war. Andy reinigte die Eichel und aß die daran klebende Scheiße. Dann erhob er sich wieder und die beiden Jungen küßten sich und tauschten so das wunderbare Aromen in ihren Mündern.

Zur selben Zeit entdeckten sie die zerfallenden Pfützen aus Sperma auf dem Boden. Sie drückten beide ihre Zungen auf die weißen Fliesen und leckten so den letzten Liebessaft vom Boden ab. Sie küßten sich wieder und tauschten den Saft hin und her, bis er so mit Speichel gemischt war, dass sie ihn einfach schluckten. Dann knieten sie und sahen sich einander an, da sie nun wussten, dass sie einen Spielkameraden in dieser konservativen Stadt gefunden haben, der die gleichen versauten Gelüste hat. Plötzlich sprang der blonde Junge hoch. "Ich muß jetzt zur Arbeit..." sagte er und ergriff seinen Kittel "du gehst einfach zur Tür raus, sie schließt hinter dir... ich hoffe, ich sehe dich bald wieder." - Bevor Scott irgendetwas sagen konnte, hatte er seinen Kittel wieder angezogen und dann war Andy weg. Scott führte seine Zunge ein letztes Mal über die nasse Stelle auf dem Boden und leckte den letzten Rest Sperma weg. Danach zog er sich auch an und ging. Er kam noch rechtzeitig in die Schule als gerade der Laborunterricht begann. Aber er bekam davon sowieso kaum was mit. In seinem Mund war noch das wunderbare Aroma von der Scheiße eines anderen Mannes und seine Nasenlöcher rochen noch die Düfte von ihren Ärschen... - Scott fühlte sich unbequem. Sein Körper war noch immer mit dem Schweißgeruch von ihren versauten Spaß getränkt. Nicht nur seine Unterhose mußte deutlich nach Andys Arschlochsleim riechen. Auch sein Penis hatte sicher einen feststellbaren Geruch. Es könnte sein, das die anderen Mitschüler es als widerwärtig empfinden. Plötzlich interessierte er sich zum ersten Mal in seinem Leben nicht dafür was ihm gefiel, sondern dafür was die meisten anderen als Abstoßend bezeichnen würden... - weiter geht es im Teil 2 -